

„Sie haben Post!“

Wie mit dem Empfang der ersten E-Mail in Deutschland an der Universität Karlsruhe (TH) vor 25 Jahren ein neues Zeitalter der Kommunikation anbricht.

```
Received: Csnet-Sh.arpa by csnet-relay; 2 Aug 84 12:35 EDT
Date: Thu, 02 Aug 84 12:21:58 EDT
To: rotert%germany@csnet-relay.csnet
cc: zorn%germany@csnet-relay.csnet, oic%osnet-sh.arpa@csnet-relay.csnet,
breeden%osnet-sh.arpa@csnet-relay.csnet
Subject: Willkommen in CSNET!
From: Laura Breeden breeden%osnet-sh.arpa@csnet-relay.csnet
Via: csnet-relay; 3 Aug 84 10:14-MET
```

Michael,

This is your official welcome to CSNET. We are glad to have you aboard. I gather that you and Dan were able to talk about some of the details of your implementation at the Paris conference. Dan also said you are interested in CSNET paraphernalia (like t-shirts). If I can come up with some stickers (about the only thing we have), I will send them.

I am going to send you some informational messages about using CSNET, including about formatting addresses, using the Name Server, and finding the way around the Internet. Please let us know if you have any questions.

Because some sites act as forwarders or have other internal concerns, we ask new sites to confirm that they are ready before we announce them up to the rest of CSNET. In your case, I would also like to include some information about DFN in the announcement (what hosts are on it, how to reach them via your host). From your recent message, it looks as though your VAX is the only machine able to send and receive CSNET mail.

For the announcement I will also want to be sure that the information on the site sheet is correct and complete. We show the following for you:

administrative liaison	W. Zorn (zorn@germany)
technical liaison	Michael Rotert (rotert@germany)
official name	germany
aliases	karlsruhe, uka, dfn

Let me know how you like to handle the announcement.

Auszug aus der ersten in Karlsruhe von CSNET empfangenen E-Mail vom 3. August 1984.

Am 3. August 1984 um 10:14 Uhr mitteleuropäischer Zeit landet die erste E-Mail Deutschlands in den Postfächern von Professor Werner Zorn, Leiter der Informatik-Rechnerabteilung (IRA), und seinem Mitarbeiter Michael Rotert. Mit den Worten "This is your official welcome to CSNET. We are glad to have you aboard", begrüßt die US-Amerikanerin Laura Breeden, Mitarbeiterin des CSNET Koordinations- und Informationszentrums am MIT in Boston die neuen deutschen Mitglieder des Netzwerks. Ein weiterer wichtiger Schritt der E-Mail auf ihrem weltweiten Siegeszug ist getan.

Zwar wurden in Deutschland bereits vor dem August 1984 E-Mails versendet und empfangen, bei besagter Nachricht handelt es sich jedoch um die erste, die an einen eigenständigen deutschlandweit verfügbaren E-Mailserver ging. Zuvor mussten sich die Nutzer telefonisch in amerikanische Computer einwählen. CSNET war ein in den frühen 1980er-Jahren in den USA entwickeltes Computer-Netzwerk, in dem sich verschiedene US-Hochschulen zusammenschlossen hatten, um die Kommunikation zwischen den Wissen-

Dr. Elisabeth Zuber-Knost
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-7414
Fax: +49 721 608-3658

Weiterer Kontakt:

Monika Landgraf
Pressestelle
Tel.: +49 721 608 8126
Fax: +49 721 608 3658
E-Mail: Monika.Landgraf@kit.edu

schaftlern zu erleichtern. Deutschland und Israel waren die ersten Nationen, die bereits 1984 an das CSNET angeschlossen waren.

Professor Zorn als Gesamtverantwortlicher des CSNET-Dienstes für die Domäne „germany“ („administrative liaison“, heute „admin-c“) und Michael Rotert als Betreuer des CSNET-Mailserver („technical liaison“, heute „tech-c“) waren somit ab dem 3. August 1984 weltweit unter den Mailadressen „zorn@germany.csnet“ und „rot-ert@germany.csnet“ erreichbar. Mit dieser ersten E-Mail fiel in Karlsruhe der Startschuss für die heute so selbstverständlich und flächen-deckend genutzte „Elektronische Post“. Der Grundstein dazu wurde bereits Ende 1982 mit dem Projektantrag „Interkonnektion von Net-zen“ gelegt, in welchem Prof. Zorn dem Bundesforschungsministe-rium (BMFT) vorschlug, das geplante Deutsche Forschungsnetz (DFN) frühzeitig an das US- amerikanische Computer Science Net (CSNET) anzubinden. Dass hierauf 1987 die erste Anbindung Chi-nas an die internationalen Email-Netze und 1989 mit XLINK die erste deutsche Internet-Direktanbindung folgen würde, konnte am 03.08.1984 noch niemand ahnen ebensowenig, dass Karlsruhe im Jahr 2003 zur deutschen Internet-Hauptstadt gewählt werden würde und heute auch wirtschaftlich eine der deutschen IT- Hochburgen ist.

Zu diesem Zeitpunkt war die ökonomische Bedeutung kaum einzu-schätzen, nahezu unvorstellbar der Erfolg, mit dem sich die E-Mail inzwischen zu einem der wichtigsten Kommunikationsmedien entwi-ckelt hat. „Das CSNET sollte in erster Linie die Wissenschaftskom-munikation erleichtern. Natürlich sahen wir in der Anbindung an ein internationales Netz ein enormes Potenzial. Mit so einer durchschla-genden Wirkung konnten wir damals aber nicht rechnen“, erinnert sich Rotert.

Das wichtigste Netz war in den frühen 1980er Jahren jedoch nicht das CSNET, sondern das US-amerikanische Arpanet (Advanced Research Projects Agency Network), das als Vorläufer des heutigen Internets gilt. Dort war es zunächst ausschließlich für akademische und militärische Zwecke verfügbar. „Damit war das Arpanet für uns 1984 nicht zugänglich. Das CSNET dagegen war die preiswerte Variante fürs gemeine Volk. Deshalb haben wir einen Vertrag mit CSNET CIC geschlossen, die uns die Anbindung ans Netz ermög-lichten“, erzählt Professor Rotert, der heute unter anderem als Vor-standsvorsitzender des Verbandes der deutschen Internetwirtschaft tätig ist.

Zum genauen Zeitpunkt der Übermittlung gab es in der Vergangenheit Missverständnisse. Michael Rotert klärt auf: „Laura Breeden versendete die E-Mail am 2. August um 12:35 Uhr US-amerikanischer Zeit. Sie wurde an den Server CSNET-SH weitergeleitet und landete schließlich im so genannten CSNET-Relay, in dem die Mails zunächst gesammelt und später manuell abgeholt werden mussten. Deshalb haben wir die E-Mail in Karlsruhe erst am Folgetag um 10:14 Uhr erhalten.“

Rotert wird den Originalausdruck am kommenden Montag, 3. August, an das Karlsruher Stadtarchiv übergeben.

Im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) schließen sich das Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft und die Universität Karlsruhe zusammen. Damit wird eine Einrichtung international herausragender Forschung und Lehre in den Natur- und Ingenieurwissenschaften aufgebaut. Im KIT arbeiten insgesamt 8000 Beschäftigte mit einem jährlichen Budget von 700 Millionen Euro. Das KIT baut auf das Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Die Karlsruher Einrichtung ist ein führendes europäisches Energieforschungszentrum und spielt in den Nanowissenschaften eine weltweit sichtbare Rolle. KIT setzt neue Maßstäbe in der Lehre und Nachwuchsförderung und zieht Spitzenwissenschaftler aus aller Welt an. Zudem ist das KIT ein führender Innovationspartner für die Wirtschaft.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter:
www.kit.edu

Das Foto kann in druckfähiger Qualität angefordert werden unter:
presse@verwaltung.uni-karlsruhe.de oder +49 721 608-7414.